

Franz Borkenau: Kampfplatz Spanien

OPTIMIERUNG VON DISTANZ UND NÄHE

Das Buch des Wiener Historikers Franz Borkenau über den spanischen Bürgerkrieg wurde auf englisch geschrieben und gilt im angelsächsischen Raum seit seinem Erscheinen 1938 ^{unter dem Titel "The Spanish Cockpit"} als der beste Augenzeugenbericht über Ausbruch und Abwürgung der spanischen Revolution. Die deutsche Erstausgabe dieses berühmten Buches ist aber erst jetzt, im Frühjahr 1986, bei Klett ^{herausgekommen} erschienen.*

Der fünfzigjährige Text ist taufersch geblieben. Das hat zahlreiche Gründe.

Erstens wirkt die Kombination einer tiefenscharfen Analyse in bester Wiener Tradition, die auch vor den Finessen sexueller Umwälzungen im Lauf der Erhebung nicht die Augen verschliesst, mit dem ~~handgreiflichen~~ ~~Stil~~ handfesten Stil angelsächsischer Magazine wie ein Beispiel dessen, was im heutigen Medienbrei ~~fehlt~~ an politischer Schriftstellerei kaum mehr zu finden ist.

Zweitens fehlt dem Buch jegliche Patina resignierter Abgeklärtheit oder monumentaler Heldenverehrung, und zwar zunächst einmal einfach deshalb, weil es geschrieben wurde, als ein Sieg über Franco noch nicht ausgeschlossen schien. ^{jederh. bereits sehr unwahrscheinlich}

Drittens ist Borkenau gelungen, was deutsche ^{Sprache} Marxisten sonst kaum je anstreben:

Er hat Marx selbst überboten in der Beschreibung einer gesellschaftlichen Umwälzung. Was Borkenau vom "18. Brumaire" oder vom "Bürgerkrieg in Frankreich" gelernt hat, ist der durchdringende Blick für gesellschaftliche Blöcke und Koalitionen, für verpasste oder von der falschen gesellschaftlichen Gruppierung wahrgenommene gesellschaftliche Möglichkeiten, die - meist quer zu den Parteilinien - in den historischen Zwängen stecken. Er hat aber seinen Lehrmeister dadurch übertroffen, dass er sich nicht auf schriftliche Quellen und Darstellungen aus zweiter Hand verließ. Der eindringlichste Teil des Berichts sind Tagebuchnotizen von August-September 1936, also aus der ersten Phase des Volksaufstands gegen den Putsch der Generale. Borkenau reiste im Land ^{umher} und redete mit den Leuten. So modifizierte und festigte er seine Meinungen, soweit sie dem Augenschein an der Front und in ^{Hinterland} der Etappe, im Café und in der Fabrik, auf dem Dorf und im Gefängnis, in Büros und auf der Strasse standhielten.

Wie Marx besteht auch Borkenau auf dem wissenschaftlichen Charakter seiner parteinehmenden Darstellung. Er schätzt dabei sowohl die Widersprüchlichkeit des eigenen Empfindens wie den Widerspruch Andersdenkender als Geburtshelfer neuer Hypothesen zu neuen Problemen.

* Franz Borkenau: Kampfplatz Spanien. Politische und soziale Konflikte im spanischen Bürgerkrieg. Ein Augenzeugenbericht. Klett, Stuttgart, 1986.

Es fällt ihm jedoch nicht ein, sich und den Leser) mit ~~anzahligen~~ ^{in Fussnoten} Parallelstellen und Widerlegungen verfehlter Behauptungen anderer Kapazitäten ~~in Fussnoten~~ zu belasten. Borkenau wusste als Exiliierter nur ~~zu~~ gut, dass er allen unnötigen Ballast abwerfen musste, um in einer Fremdsprache die Leser zu erreichen. Dadurch entstand die blendende Einfachheit des Stils, die seine messerscharf differenzierenden Beobachtungen in ihrer ganzen Präzision präsentiert.

Borkenau ~~verstand~~ ^{verfasste} seine Arbeit als wissenschaftliche Feldforschung und gleichzeitig als Versuch, gesellschaftliche Bewegungen zu verstehen. Das Buch ist aus dieser genau definierten, höchst unbequemen Perspektive zu einer gelungenen Optimierung der grössten Nähe und der grössten Distanz geworden.

Borkenau misst die Parolen der Parteien im antifaschistischen Lager - Republikaner, Kommunisten, Sozialisten, Trotzisten, Regionalisten und Anarchisten - an den Interessen ihres Fussvolks und an den Möglichkeiten, die sie eröffneten oder verbauten. Er ist dabei vollkommen vorurteilslos interessiert an den Ursachen und Folgen aller Vorgänge und Zustände, seien das nun populistische oder sektiererische Phrasen der Sozialisten oder Trotzisten, Brandstiftungen und Volksjustiz bei den Anarchisten oder Auslandsabhängigkeit und autoritäre Muster bei den Kommunisten. Er zollt den Kommunisten Anerkennung für ihre organisatorische Effizienz, zeigt aber auch, dass gerade diese Leistung die von den Anarchisten mächtig geschürte, für einen Volkskrieg unentbehrliche Volkswut total erstickte.

Borkenau wurde schliesslich von der kommunistischen Geheimpolizei verhaftet und musste seine Forschungen abbrechen. Für orthodox moskautreue Historiker ist ~~Borkenau~~ ^{er} ein rotes Tuch.

Der Wahrheitsgehalt eines zeitgeschichtlichen Berichts ^{kan} jedoch im Nachhinein aufgrund der ~~Justifizierung~~ ^{Veri-} respektive Falsifizierung seiner Prognosen ziemlich genau angegeben werden; "Kampfplatz Spanien" erreicht da einen Spitzenwert und übertrifft in diesem Punkt Reeds "10 Tage, die die Welt erschütterten" oder Snows "Red Star over China" bei weitem.

Zum grössten Lesegenuss wird dieses Buch schliesslich ~~auch~~ dadurch, dass Borkenau mit einem intelligenten und wohlinformierten Leser rechnet. ~~Es fällt~~ ^{Er} ~~ihm nicht ein~~ ^{verzichtet darauf}, sich in belehrenden Erläuterungen zu den Figuren auf dem spanischen Schachbrett zu verlieren. Er erklärt ihre Besonderheiten an den Zügen, zu denen sie sich von den gesellschaftlichen Kräften gezwungen sehen.

Um sich auf ~~ein~~^{den} Stand eines solchen Lesers zu bringen, der dann selbst Borkenau mit dem billigen Bonus des Nachgeborenen gewisse Lücken ankreiden kann - beispielsweise die fehlende Berücksichtigung der kolonialen Aspekte des spanischen Kriegs - ist die vorgängige Lektüre des zweibändigen Standardwerks traditioneller Geschichtsschreibung aus zeitlicher Distanz von Pierre Broué und Emile Témime sehr geeignet.*

Thomas Huonker

11.6.86

für WOT

erhielt

8.8.86

* Pierre Broué/Emile Témime: Revolution und Krieg in Spanien. Geschichte des spanischen Bürgerkrieges. 2 Bände. Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt, 1975